



## Bibliographische Daten

**Titel:** Die Brandenburgisch-Nürnbergische Kirchenvisitation und Kirchenordnung  
**Ersteller:** Johannes Ferdinand Julius Hermann Westermayer  
**Signatur:** Amb. 8. 1309

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## Vorwort.

---

Ein Vorwort hat dieser Versuch um deswillen nötig, weil er eine — wills Gott — recht zahlreiche Reihe von Arbeiten aus dem Gebiete der Geschichte der Reformation in Bayern einleiten soll, die dann einem dazu Berufenen als Bausteine für eine bayerische Kirchengeschichte dienen können. Es ist ja unleugbar, dass das Feld der Reformationsgeschichte Bayerns seit Jahrzehnten nur sehr wenig beackert worden ist, dass hier erst noch die Vorarbeiten zu leisten sind. Den vorhandenen neueren Arbeiten aber, welche Medicus in seinem mit so unendlichen Fleiss zusammengetragenen Werk: Geschichte der evangelischen Kirche in Bayern, Erlangen 1863, zusammengefasst hat, haftet mit wenigen Ausnahmen das an, dass sie ausschliesslich auf der älteren Literatur fussen. Wie wenig infolge dessen die Geschichtsschreibung den Thatsachen entsprach, mögen die folgenden Blätter zeigen. Es ist ein Zufall, dass sie gerade den bisher am meisten bearbeiteten Abschnitt der bayerischen Reformationsgeschichte behandeln, um so deutlicher aber tritt die Notwendigkeit archivalischer Untersuchungen an den Tag. So hat sich denn eine Anzahl jüngerer Geistlicher zusammengefunden, welche sich die Aufgabe gestellt haben, die Schätze der bayerischen Archive aus der Reformationszeit zu heben, dazu ermutigt von dem hohen Kirchenregiment, finanziell unterstützt von dem bayerischen Pfarrerverein, dem auch an dieser Stelle dafür Dank gesagt sei. Aber noch sind der Arbeiter wenige; wenn dies Büchlein den Erfolg hätte, dass einer oder der andere, sei er Philologe oder Theologe, sich anschliesst, gelockt durch das brach-